Das Spital des Italienischen Roten Kreuzes betreut 67tausend koreanische Zivilpersonen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975737

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Spital des Italienischen Roten Kreuzes betreut 67tausend koreanische Zivilpersonen

Die Aufgabe, die Leiden Koreas zu erleichtern, übersteigt bei weitem die Kräfte einer einzigen Organisation; indessen trägt jede hilfreiche Tat dazu bei, die Not der Bevölkerung zu mildern, und das Rote Kreuz ist bestrebt, auch hier die Hilfe zu bringen, die man von ihm erwartet. Ein schönes Beispiel der Hilfsbereitschaft ist das Feldspital, das vom Italienischen Roten Kreuz Anfang 1952 nach Korea gesandt worden ist. Im Laufe der elf ersten Monate seiner Tätigkeit, hat dieses Spital ausser der Pflege, die es den durch die Kriegshandlungen verwundeten Soldaten erteilte, 67 000 koreanischen Zivilpersonen ärztliche Hilfe gebracht. Unter den Notfällen, denen es begegnen musste, ist das Eisenbahnunglück zu erwähnen, das sich am 17. September bei Söul ereignete, bei dem 20 Schüler getötet und 200 schwer verletzt wurden. Diese wurden sogleich in das Spital des Italienischen Roten Kreuzes gebracht, wo sie die Pflege erhielten, die ihr Zustand erforderte, und wo 20 Not-Amputationen durch zwei Chirurgen des Spitals vorgenommen werden mussten.

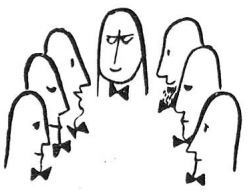
Die Ständige Kommission des Internationalen Roten Kreuzes

Die Ständige Kommission des Internationalen Roten Kreuzes hielt am 21. Mai 1953 in Genf ihre ordentliche Sitzung ab. Sie prüfte und regelte die das Internationale Komitee vom Roten Kreuz und die Liga der Rotkreuzgesellschaften gemeinsam interessierenden Fragen. Unter Hinweis auf die Schritte, die bei der Konferenz von Toronto bei den Delegierten Nordkoreas unternommen worden waren, drückte die Ständige Kommission ihre Genugtuung darüber aus, dass eine Anzahl in Nordkorea zurückgehaltener Zivilinternierter in ihre Länder und zu ihren Familien zurückkehren konnte; von diesen Personen gehörten verschiedene dem diplomatischen Korps und religiösen Organisationen an; lange Zeit hatte man keine Nachricht von ihnen gehabt.

Die Ständige Kommission des Internationalen Roten Kreuzes hofft, dass die Freilassung der Zivilinternierten weiterhin ins Werk gesetzt und zu gutem Ende gebracht werden könne. Sie nahm mit gleicher Befriedigung die Nachricht vom Austausch der verwundeten und kranken Kriegsgefangenen zwischen den kriegführenden Parteien in Korea auf; auch drückte sie den Wunsch aus, dass diese Aktion in nächster Zukunft ausgebaut und erweitert werde, und dass die dem Abschluss eines Waffenstillstandes in Korea noch entgegenstehenden Schwierigkeiten bald im Interesse des Friedens behoben sein werden.

Die Ständige Kommission wird weiterhin mit lebhaftestem Interesse die Verhandlungen im Schosse des Exekutivausschusses der Liga verfolgen, die eine bessere Zusammenarbeit bei internationalen Hilfsaktionen im Falle von bedeutenden Naturkatastrophen bezwecken.

AUS UNSERER ARBEIT



Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes in Spiez hat einstimmig den Jahresbericht 1952, die Jahresrechnung 1952 und den Voranschlag für 1953 genehmigt sowie den Bericht der Geschäftsprüfungskommission entgegengenommen. Sie hat ferner für die aus der Geschäftsprüfungskommission ausscheidende Sektion Bern-Mittelland die Sektion Frauenfeld als Mitglied in diese Kommission gewählt.

*

Anstelle des aus der Direktion zurückgetretenen Fräulein Marianne Jöhr wählte die Delegiertenversammlung einstimmig alt Bundesrat Ernst Nobs, Meilen, im Hinblick auf das grosse Interesse, das alt Bundesrat Nobs den Fragen des Roten Kreuzes entgegenbringt, sowie aus dem Wunsche heraus, die Verbindung des Schweizerischen Roten Kreuzes zu Vertretern der Arbeiterschaft zu verstärken.

UNTER LEBHAFTEM BEIFALL VERLIEH DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES DEM ANWESENDEN PROF. MAX HUBER, ZÜRICH, UND DR. HANS MARTZ, RIEHEN, DIE EHRENMITGLIEDSCHAFT; PROF. MAX HUBER VERDANKTE MIT WARMEN WORTEN DIE EHRUNG.

*

Der zweite Tag der Delegiertenversammlung war dem Problem des Schutzes der Zivilbevölkerung im Kriegsfalle gewidmet. Nach einleitendem Referat von Nationalrat E. Freimüller, Polizeidirektor der Stadt Bern, und Oberst Jean Schindler, Chef der Sektion Betreuung im Territorialdienst der Generalstabsabteilung, fand eine Diskussion statt, an der sich u. a. Oberstbrigadier Meuli, der Delegierte des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz de Reynier und Frau Dr. Hämmerli-Schindler beteiligten, die alle in zustimmendem Sinne zu den Vorschlägen der Referenten Stellung nahmen. Einstimmig wurde sodann folgender *Resolution* zugestimmt: